

„Das ist einmalig in Deutschland“

Was Franz Beckenbauer 1990 in Rom versprach, wollen die Boule-Freunde Malsch als neuer Meister halten

Von Wolfgang Brück

Malsch. Als das vereinte Deutschland 1990 in Rom Fußball-Weltmeister wurde, kündigte Franz Beckenbauer an, dass die Nationalmannschaft über Jahre hinaus unschlagbar sein werde. Ein Irrtum. Große Töne spuckt man bei den Boule-Freunden Malsch nicht nach der ersten deutschen Meisterschaft am Wochenende (Die RNZ berichtete). Doch vieles spricht dafür, dass sich die Weinbau-Gemeinde als Boule-Hochburg in Deutschland etablieren wird.

Die Meister-Mannschaft bleibt zusammen. Sie könnte – im wahrsten Wortsinne – sogar noch schlagkräftiger werden. „Es ist noch nichts entschieden, aber es gibt Kontakte zu Gilbert Bodein“, verrät Sportchefin Birgit Huber exklusiv der Rhein-Neckar-Zeitung. Der Franzose ist nicht nur ein ausgezeichneter Boule-Spieler, sondern besitzt auch einen Gürtel in Karate.

Er würde gut passen in die Malscher Mannschaft, die mit Sabrina Royer (19), Laurent Diot (51), einem ehemaligen Nationalspieler aus St. Denis, Super-Meister Jean-Luc Testas (57) aus Leimen, seinem Sohn Luciano (21) aus Malsch – er ringt auch für den Oberligisten Ispringen II – und dem in Algerien geborenen Pizza-Bäcker Rachid Belhaid (48) bereits einen internationalen Anstrich hat. Aus Mannheim sind Trainer Cedric Jankowski (38), ein gelernter Maurer und die zahnmedizinische Fach-Angestellte Patricia Stöckbauer (41). Aus Mosbach reist der Arzt Dr. Daniel Härter (60) an. Das



Wird Boule bald so populär wie Fußball?



Die Boule-Freunde Malsch sind Deutscher Meister 2018 (hinten v.l.): Rachid Belhaid, Harald Kempf, Werner Schäffner, Patricia Stöckbauer, Dr. Daniel Härter, Philipp Jankowski, Laurent Diot, Lara Koch, Sascha Koch und Lynn Koch. Vorne (v.l.): Cedric Jankowski, Luciano Testas, Jean-Luc Testas, Sabrina Royer und Birgit Huber. Fotos: Helmut Pfeifer

Ehepaar Lara (44) und Sascha Koch (36) – sie Lehrerin und Vize-Weltmeisterin, er Versicherungs-Kaufmann und mehrmaliger deutscher Meister – kommt aus Speyer. Der Schlosser Philipp Jankowski (35) lebt in Frankreich.

Wer jetzt vermutet, dass in Malsch nicht nur die Weinfässer sondern auch das Bankkonto der Boule-Freunde prall gefüllt ist, liegt falsch. „Bei uns werden keine Gehälter bezahlt“, versichert Werner Schäffner, der neben Birgit Huber und Harald Kempf einer der drei Vorsitzenden des knapp 200 Mitglieder starken Vereins ist. Der große Magnet war und ist Jean-Luc Testas, der mehrfache deutsche und französische Meister, von dem man sich ein bisschen was abschauen will.

Mit ihm begann vor zehn Jahren der

märchenhafte Aufstieg der Boule-Freunde Malsch. Der Maitre lernte in Paris in einer Diskothek auf den Champs-Élysées eine Frau aus Malsch kennen und zog nach Deutschland. Im RNZ-Interview in der Donnerstag-Ausgabe wagte er eine kühne Prognose: „Über kurz oder lang wird Boule so populär wie Fußball sein.“

Apropos Fußball, auch im Boule gibt es mit dem Europa-Cup einen internationalen Wettbewerb, der mit der Champions League vergleichbar ist. Ab Anfang nächsten Jahres werden die Boule-Freunde Malsch in die Luft gehen, weil sie nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa zum großen Wurf ansetzen.

Vorerst blieb man bodenständig. Beim Bärtigen Winzer wurde am Samstag der Titel zünftig gefeiert. Jasmin Ungerer

verwöhnte die Champs mit Schnitzel-Spezialitäten und Weißburgunder.

Es war zu verkraften, dass die Malscher am Morgen danach mit 2:3 gegen Osterholz ihr erstes Saisonspiel verloren. Anschließend gab es ein 3:2 gegen Lübeck. Mit 10:1-Punkten verwiesen die Malscher in der Bundesliga-Abschlusstabelle Düsseldorf (8:3) und Osterholz (7:4) auf die Plätze.

Rund tausend Zuschauer verfolgten das Finale an der Reblandhalle. „Es gab einige Interessenten“, schließt Werner Schäffner neue Mitglieder nicht aus.

Schon jetzt gehen rund 100 Spieler in sieben Mannschaften dem Sport nach, der – so Jean-Luc Testas – süchtig machen kann. Birgit Huber: „Boule in Malsch – das ist einmalig in Deutschland.“

SPORTSCHAU

Bronze für Balthesen und Chalupsky

Tobias Balthesen (Altersklasse M40) und Michael Chalupsky (M35), beide von der TSG 78 Heidelberg, haben bei den deutschen Leichtathletik-Meisterschaften im 10-Kilometer-Straßenlauf in Bremen jeweils die Bronzemedaille in ihrer Altersklasse gewonnen. Chalupsky hatte dabei nur eine Sekunde Rückstand auf den Zweitplatzierten. Balthesen gewann zusammen mit Marcus Imbsweiler (Vierter in der M45) und Oliver Meier (Fünfter in der M45) den Titel in der Mannschaftswertung der M40/45. eth

Duathlon: WM-Sieg für Hebding

Marion Hebding (Soprema Team TSV Mannheim) hat bei der Duathlon-WM im schweizerischen Zofingen über die Langdistanz (10 Kilometer Laufen, 150 km Radfahren und 30 km Laufen) den Titel in der AK 50-54 gewonnen. Hebding, die sich eine Woche zuvor den Titel der deutschen Meisterin auf der Triathlon-Kurzstrecke in ihrer Altersklasse gesichert hatte, setzte sich, vor allem aufgrund einer starken Radleistung, mit fast 15 Minuten Vorsprung durch. Sie hatte im Vorjahr bei der WM bereits in der AK 45-49 gewonnen. eth

Silber für Triathlet Allgayer

Der Triathlet Gabriel Allgayer, in der Bundesliga für den SV Nikar Heidelberg am Start, hat bei den Studenten-Weltmeisterschaften in Kalmar (Schweden) die Silbermedaille gewonnen. Einen Rückstand auf die Besten im Schwimmen machte Allgayer durch eine gute Rad-Performance und vor allem die schnellste Laufzeit aller Starter wieder wett. Am Ende fehlten ihm gerade mal drei Sekunden zum Gewinn der Goldmedaille. Die holte Lars Pfeifer (Potsdam), sodass es einen deutschen Doppelsieg gab. eth

Abele gewinnt mit großer Mehrheit

Zehnkampf-Europameister Arthur Abele ist mit großer Mehrheit zum Sportler des Monats August gewählt worden. Nach einer jahrelangen Verletzungsmisere hatte sich der 32-jährige Ulmer bei der Leichtathletik-EM in Berlin mit 8431 Punkten zu Europas König der Athleten gekrönt. Auf Abele entfielen 67,2 Prozent der abgegebenen Stimmen seiner von der Sporthilfe geförderten Kollegen.